

monasterio sancti Quirini in Tegernsee, in quo continentur tractatus et epistole Petri Damiani episcopi Hostiensis ordine subnotato.

Aus der Datierung am Schluß erfahren wir also, daß die Niederschrift des Codex am 6. August 1471 vollendet worden ist, und das stimmt auch mit der Angabe des *dominus Conradus abbas* überein, bei dem es sich um Konrad IV. Airimschmalz von Weilheim handelt, der von 1461—1491 die Geschicke des Klosters Tegernsee lenkte ¹¹⁰). Der Name des Schreibers ist nirgends genannt.

Während der Zeit der Niederschrift ist als Bibliothekar von Tegernsee Raphael Neupöck aus Erding (ca. 1469—1479) nachzuweisen ¹¹¹), und von ihm dürfte der auf fol. 1^r erwähnte Besitzvermerk stammen. Aber auch dessen Nachfolger, Ambrosius Schwerzenbeck, der seit 1481 als Bibliothekar nachzuweisen ist ¹¹²), hat den Codex in der Hand gehabt. Er gab den Büchern Signaturen, fügte bei manchen Register und Inhaltsangaben hinzu, und von ihm stammen auch die Pergamentstreifen auf dem Vorderdeckel, die eine kurze Inhaltsangabe geben, in unserem Fall: *Liber Gomorianus Petri Damiani. Disputatio eiusdem de perfectione monachorum. Et alii plures tractatus et epistole eiusdem.*

Ambrosius Schwerzenbeck war es auch, der den im Cod. Monac. lat. 1925 erhaltenen Tegernseer Bibliothekskatalog zusammenstellte. Dieser führt fol. 81^r unter der Signatur h 28 auch den ganzen Inhalt von M 1 auf. Da es sehr unwahrscheinlich ist, daß ein genau gleicher Codex mit der Signatur h 28 in Tegernsee verloren gegangen ist, möchte ich eher annehmen, daß es sich dabei um unseren Codex handelt, dessen schlecht leserliche Signatur auf dem Rücken lediglich von h 78 in h 28 verlesen worden ist.

Zeitlich die nächste bayerische Hs. ist München, Staatsbibl. Cod. lat. 3035 (= M 2) ¹¹³). Dieses ist eine 290 × 205 mm große Papierhs. mit 349 gezählten und 2 ungezählten Blättern. Der rote Lederüberzug über dem Holzdeckeleinband ist jetzt stark nachgedunkelt, Schließen und Beschläge fehlen. Auf den Rücken sind zwei Zettel mit den Signaturen ge-

¹¹⁰) P. Lindner, Familia S. Quirini in Tegernsee. Die Äbte und Mönche der Benediktiner-Abtei Tegernsee von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Aussterben (1861) und ihr literarischer Nachlaß, Oberbayerisches Archiv 50 (1897) 80 f.; Virgil Redlich, Tegernsee und die deutsche Geistesgeschichte im 15. Jahrhundert (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 9, 1931) S. 35—38.

¹¹¹) Über ihn Redlich, Tegernsee S. 74 f.

¹¹²) Vgl. Redlich, Tegernsee S. 76 ff.

¹¹³) Cat. codd. lat. bibl. reg. Monacensis I 2² (1894) 63.